

Sophia Fritz: „Steine schmeißen“ (2021)

Du gehst voraus, aber eigentlich sitzt du auf demselben fleckigen Teppich neben mir. Warum er fleckig ist, interessiert und interessiert auch nicht, deswegen gähnst du und streichst wie beiläufig darüber, lässt deinen Blick wandern, um ihn wieder auf dich selbst fallen zu lassen. Also fällt der Blick. Ich weiß nicht, ob er dich erschlägt, du kämpfst mit ihm und gibst ihm Worte aus dem Damals zu fressen, besänftigst ihn, besänftigst dich.

Ob du dir mit deinem Sehen deine Haut aufschneidest, fragst du, du arbeitest mit Haut, mit dem, was sie hält, was sie in Falten legt, sie strafft. Obwohl du Schnitte an deiner Haut spürst, ist sie glatt. Messer oder Goldlöffel in deiner Hand, du zwingst eines von beidem deine Kehle runter und blickst auf dein Erbrochenes.

Auf unserem fleckigen Teppich fällt mein Blick auf deine Haut und der Teppich gähnt beiläufig, als du seine raue Oberfläche streichelst, dir mit einem Goldlöffel dein Erbrochenes zuführst.

Im Rauch siehst du das Vergehen der Zeit, das Verrinnen von Potential, im Rauch steckt die Selbstaufgabe, oder nein, Selbstauflösung nennst du das, steckt Zeitgeist. Rauch setzt sich im Teppich fest, der fleckige, auf den du fällst, ich falle. Während dein Erbrochenes in die Fasern rinnt, fährt dein Finger durch den Rauch, als du dem Teppich sein dummes Maul stopfst, rammst du so viel Fleisch wie möglich in seine Fasern. Woanders rammtest du deinen Goldlöffel in fremde Mäuler. Woanders nimmst du die Fasern des Teppichs auseinander, alle gleich, und wir ärgern uns darüber, wie plump der Vergleich ist. Plump, plump dürfen nur blutgefüllte Wangen der Lebenden sein, deren Hände du nicht hältst, aber ihre Haare, wenn sie erbrechen. Du hältst die Hände der Toten, einiger, fährst an ihren Knochen entlang, mit Blick und mit Haut, du gehst voraus.

Ein Wiener Würstchen erwischt dich am Hinterkopf ich frage dich wie es dir damit geht du sagst gut meinst du auch gut bevor ich dir den fleischigen Saft vom Hinterkopf wische frage ich nach deinem enthusiastischen Einverständnis ich frage dich wie es dir damit geht du sagst gut ich denke du meinst du möchtest gerne Fußball schauen wir gehen in die Eckkneipe bestellen Würstchen Wiener Pils und Schnaps heute Abend gehst du feiern sagst du ein Wiener Würstchen schwingt, schwingt bedrohlich vor deinem Gesicht.

Wir sitzen auf demselben fleckigen Teppich nebeneinander. Warum er fleckig ist, interessiert und interessiert auch nicht.